

„Ich werde da sein, wenn du stirbst“

Schönau: Prinzessin Lobkowicz las in der „Casa Angela“ aus ihrem ersten Buch

Von KRISTINA LORBACH

Eine ergreifende und zu tiefst emotionale Lesung – diese Worte können nur annähernd beschreiben, welche Stimmung in der Schönauer „Casa Angela“ während der zwei Stunden mit **Marie-Sophie Prinzessin Lobkowicz**, die am liebsten Isi genannt

wird, herrschte. Die Zuhörer waren ergriffen von der Geschichte der 29-Jährigen. „Ich empfinde eine tiefe Dankbarkeit, dass Sie uns an ihrem Schicksal teilnehmen lassen. Für die Zukunft werde ich in so manch schwieriger Situation ihr Buch als Ratgeber nutzen“, betonte die Leiterin der „Casa Angela“, **Marlene Bü-**

chel. Prinzessin Lobkowicz wurde 1980 in München geboren und zog im Alter von zwölf Jahren mit ihrer Familie und ihren sechs Geschwistern nach Prag: „1948 wurde unser Besitz von den Kommunisten beschlagnahmt. Nach dieser langen Zeit sind wir zurückgekehrt in die Heimat unserer Familie“, erzählte sie. Nach-

dem sie dort auf die Deutsche Schule gegangen war, begann sie ihr Studium der Geschichte und Politikwissenschaften in Wien.

Und dort begann ihre Geschichte: „Auf einer Feier von meinem Bruder Niko lernte ich Conte kennen. Ich wusste, dass er krank war und nicht mehr lange leben würde. Doch

ich setzte meine Hoffnung in den Gedanken, dass Jesus Conte gesund machen würde“, erzählte die Prinzessin.

Contes Diagnose lautete Leberkrebs. Endstadium – keine Hoffnung auf Heilung. Trotz der unheilbaren Krankheit wurde Conte Isis große Liebe und sie begleitete ihn neun Monate und war für ihn da, als er starb: „Meine Mutter hat einmal zu mir gesagt: Conte wurden diese neun Monate geschenkt. Isi hat ihn geliebt und Conte hat sie geliebt“, erklärte Prinzessin Lobkowicz.

„Das Buch spiegelt meine innersten Gedanken wider. Es war eine Art der Therapie, unsere Geschichte aufzuschreiben. Am Ende war es der richtige Zeitpunkt für seinen Tod. Conte ist im Himmel angekommen“, erzählte Isi.

Die Geschichte dieser großen Liebe sei etwas ganz Besonderes, betonte auch **Christoph Konopka** vom Förderverein „Freizeit Leben“.

Auch nach dem Ende der Lesung blieben die Besucher noch, um sich mit der Prinzessin zu unterhalten. „Würden Sie sagen, die Zeit heilt alle Wunden?“, fragte ein Besucher. „Die Zeit heilt überhaupt nichts. Aber ich konnte Conte gehen lassen und hoffe, dass er im Himmel auf mich wartet“, antwortete die Autorin.



Gerhard Delling gratuliert den Erfindern Johannes (l.) und Florian Büttner. (Foto: SIGNO)

Piraten-Abwehr prämiert

Preise räumten Bad Münstereifeler Erfinder in Nürnberg beim SIGNO Erfinderclub-Wettbewerb „i hoch 3“ ab: **Friedhelm Limbeck** und **Frank Büchenschütz** von der SIGNO Innovations-Gesellschaft Eifel überzeugten die Jury mit ihrer „Piraten-Abwehr“. Sie kamen auf den zweiten Platz.

Beim Nachwuchs siegten **Florian** und **Johannes Büttner** mit ihrer „Adiabaten Kühlung“. Limbeck und Büchenschütz entwickelten eine humane Piraten-Abwehr. Dabei werden die Boote der Angreifer vorübergehend manövrierunfähig gemacht. Bei der „Adiabaten Kühlung“ werden die Fesseln von Turnierpferden durch Verdunstungskälte optimal gekühlt und die Tiere so vor schlimmen Verletzungen bewahrt. (eb)



Prinzessin Lobkowicz (M.) begleitete ihren krebserkrankten Freund neun Monate lang bis zu dessen Tod. (Foto: Lorbach)